

同济德语培训·德语应试系列丛书

修订版

# 大学德语四级考试 模拟试题

韩巍 王颖频 编著



同济大学出版社

# 大学德语四级考试模拟试题

(修订版)

韩巍 王颖频 编著

同济大学出版社

### 图书在版编目 (CIP) 数据

大学德语四级考试模拟试题 (修订版) \韩巍, 王颖频 编著.  
—上海: 同济大学出版社, 2006.4

ISBN 7-5608-2353-X

I.大... II.①韩...②王... III.德语—高等学校—水平考试—试题 IV.H330.42-44  
中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2001) 第 071944 号

## 大学德语四级考试模拟试题 (修订版)

韩巍 王颖频 编著

责任编辑 吴凤萍 责任校对 林梅英 封面设计 潘向葵

---

**出版**

**发行** 同济大学出版社

(上海四平路 1239 号 邮编 200092 电话 021-65985622)

**经销** 全国各地新华书店

**印刷** 同济大学印刷厂印刷

**开本** 787mm×1092mm 1/16

**印张** 8.75

**字数** 224000

**印数** 1—4100

**版次** 2006 年 4 月第 2 版 2006 年 4 月第 1 次印刷

**书号** ISBN7-5608-2353-X / H·310

**定价** 19.80 元 (附光盘)

---

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

## 前 言

本书是在 2001 年出版的《大学德语四级考试模拟试题》(王颖频, 韩巍编著, 同济大学出版社) 基础上进行修改和更新的。修订工作由韩巍和王颖频各负责一半, 全书由韩巍统稿。

本书保留了原书的特点, 即根据《大学德语教学大纲》和《大学德语四级考试大纲及样题》的宗旨和要求编写, 全书分模拟试题、听力文章、参考答案和材料来源四个部分, 共有 10 套模拟试题。每套模拟试题都按照正式考题的结构分成五部分: 听力理解、阅读理解、语法和词汇、翻译以及写作。修订版选用了更新的语言材料, 替换了原书中的不妥之处。

本书旨在帮助读者熟悉大学德语四级考试的题型, 测试自己的德语水平并有针对性地进行相应的训练, 从而开展有效的应试复习。读者可以根据自己的特点进行各部分的专项练习, 也可以按照正式考试规定的时间进行模拟实战。建议读者做题、对答案之后一定要认真分析出错的原因, 找出自己的不足和薄弱环节。虽然多做题能帮助巩固知识、提高熟练程度, 但我们希望读者不要盲目相信和采用所谓的“题海战术”, 而应该着眼于基础知识的掌握, 提高各项语言基本技能的应用能力。

鉴于编者的水平, 我们诚恳欢迎德语界同行和广大读者对本书的错误和不妥之处给予批评指正。

编者  
2006 年 1 月

# 目 录

Mustertest 1	.....	1
Mustertest 2	.....	11
Mustertest 3	.....	21
Mustertest 4	.....	31
Mustertest 5	.....	41
Mustertest 6	.....	51
Mustertest 7	.....	61
Mustertest 8	.....	71
Mustertest 9	.....	81
Mustertest 10	.....	91
Hörtexte	.....	101
Lösungen	.....	123
Quellen	.....	132

# Mustertest 1

## Teil 1: Hörverstehen

(15 Punkte für 15 Testaufgaben)

A. Im folgenden hören Sie zehn kurze Dialoge. Zu jedem Dialog wird eine Frage gestellt. Jeder Dialog und die dazugehörige Frage werden zweimal vorgelesen. Lesen Sie während der Pause nach der Frage die vier Möglichkeiten – A), B), C) und D) – auf dem Testbogen, und wählen Sie die richtige Antwort. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

1. A) Eine Prüfung zu machen.  
B) Sich um sechs Uhr zu treffen.  
C) Pünktlich zu kommen.  
D) Etwas zu feiern.
2. A) acht Tage.  
B) achtzehn Tage.  
C) zwanzig Tage.  
D) vier Tage.
3. A) Die Sonne scheint.  
B) Das Wetter ist schön.  
C) Es regnet.  
D) Es wird nicht gesagt.
4. A) Er wohnt in demselben Haus.  
B) Er wohnt in derselben Wohnung.  
C) Er wohnt im zweiten Stock.  
D) Er wohnt in demselben Stock.
5. A) Heute.  
B) Morgen.  
C) Am Wochenende  
D) Übermorgen.
6. A) Am Freitag.  
B) Am Samstag.  
C) Am Donnerstag.  
D) Am Sonntag.
7. A) Er möchte die Frau einladen.  
B) Er möchte ein Fahrrad leihen.  
C) Er möchte die Gegend kennen lernen.  
D) Er möchte in der Gegend Rad fahren.
8. A) Ins Kaufhaus.  
B) Ins Theater.  
C) Ins Kino.  
D) Zu einem Freund.
9. A) Bei einem Freund.  
B) Im Restaurant.  
C) Im Supermarkt.  
D) Im Café.
10. A) 10 nach 4.  
B) 10 nach halb 4.  
C) 10 vor 4.  
D) 20 nach halb 4.

B. Im folgenden hören Sie zwei Kurztexte. Zu jedem Kurztext werden einige Fragen gestellt. Sie hören jeden Text und die dazugehörigen Fragen. Nachdem Sie die Frage gehört haben, wählen Sie aus den vier Möglichkeiten – A), B), C) und D) – im Testbogen die richtige Antwort. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

### Text 1

11. A) Weil die Fahrkarten zu teuer waren.  
B) Weil es keine anderen Verkehrsmittel gab.  
C) Weil es gefährlich war, mit anderen Verkehrsmitteln zu reisen.  
D) Weil es sehr bequem war, mit einem Postwagen zu reisen.
12. A) Weil die Plätze im Postwagen nicht bequem waren.  
B) Weil man die Landschaft unterwegs gut sehen wollte.  
C) Weil es im Postwagen keine Plätze gab.  
D) Weil die Plätze im Postwagen zu wenig waren.
13. A) Zwei Plätze im Wagen.  
B) Zwei Plätze auf den Dächern des Wagens.  
C) Einen Platz im Wagen und einen Platz auf den Dächern des Wagens.  
D) Einen Platz im Wagen.

### Text 2

14. A) Die Eltern haben sie nicht gern.  
B) Sie hat keine Zeit.  
C) Sie hat keine guten Meinungen.  
D) Sie ist zu jung und wird nicht beachtet.
15. A) Was Erwachsene sagen, ist immer richtig.  
B) Die Eltern hören sehr viel auf Monika.  
C) In Monikas Familie kann jeder seine Meinungen frei äußern.  
D) Monika meint, dass die Eltern nicht immer die besseren Ideen haben.

## Teil 2: Leseverstehen

**(40 Punkte für 30 Testaufgaben)**

A. Im folgenden sind zwei Lesetexte. Zu jedem Text werden einige Fragen gestellt oder Aussagen gemacht. Jede Aufgabe hat vier Antwortmöglichkeiten bzw. Aussagen – A), B), C) und D). Nachdem Sie den Text gelesen haben, wählen Sie eine richtige Antwort bzw. eine richtige Aussage. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

**(30 Punkte für 20 Testaufgaben)**

### Text 1

#### Lernberatung für Hören

In der natürlichen Hörsituation ist Verstehen meist viel leichter als im Unterricht: Die Situation, die Mimik (表情) und Gestik (姿勢, 手势) unseres Gesprächspartners, die Möglichkeit nachzufragen – all das hilft uns. Und selbst wenn wir niemanden fragen können, kann man sich

durch den Kontext, die Situation, zumindest denken, worum es geht: bei Lautsprecheransagen im Kaufhaus wahrscheinlich um Sonderangebote, Preise u. ä., bei Lautsprecheransagen im Bahnhof um Zugansagen. Normalerweise versuchen wir auch gar nicht, jedes Wort zu verstehen, sondern hören ganz „nach Interesse“ mehr oder weniger gut zu: Beim Wetterbericht reicht uns meist die globale Information „Wetter bleibt gut“, Kinoansagen im Telefon hören wir selektiv: die Aufmerksamkeit springt in dem Moment an, wo der Name des Films fällt, den wir sehen möchten, und wenn wir wissen wollen, ob wir im Lotto gewonnen haben, achten wir ganz genau auf jede Zahl.

Hörttexte im Unterricht sind viel schwerer, weil sie meist kontextlos sind, also alle Elemente fehlen, die uns normalerweise das Verstehen erleichtern. Das Wichtigste ist also, dass wir versuchen, uns diesen Kontext zu schaffen, d. h. uns die Situation vorzustellen und vor dem Hören zu überlegen, worum es in dem Text gehen könnte.

Für die Hörtexte haben Sie vielleicht vorher schon viele Informationen: aus den Texten und Bildern im Buch und/oder aus Ihren eigenen Erfahrungen. Mit diesem Vorwissen hat sich das, was Sie gehört haben, zu einem Sinnzusammenhang verbunden: Sie verstehen, auch wenn Sie nicht jedes Wort verstehen.

Wenn Ihnen im Unterricht nicht genügend Hilfen gegeben werden, versuchen Sie – bevor Sie einen Text hören –, sich den jeweiligen Kontext herzustellen.

Folgendes Vorgehen kann Ihnen dabei helfen:

Vor dem Hören

- Sammeln Sie alles, was Sie über das Thema wissen.
- Stellen Sie Fragen an das Thema (W-Fragen).

Beim Hören

- Hören Sie den Text zunächst global. Dabei sind die Einzelheiten unwichtig, es kommt nur darauf an, dass Sie verstehen, worum es geht. Notieren Sie die wichtigsten Punkte beim oder nach dem Hören.
- Beim zweiten und dritten Durchgang (eventuell in Abschnitten) ergänzen Sie die Informationen zu den einzelnen Punkten. Es ist aber nicht nötig, dass Sie jedes Wort verstehen.

16. In der echten Hörsituation kann man meist besser verstehen als im Unterricht, weil ...

- A) man bestimmt die Möglichkeit hat nachzufragen.
- B) man den Gesprächspartner sehen kann.
- C) man viele Möglichkeiten hat, das Verstehen leichter zu machen.
- D) man im Unterricht den Lehrer nicht fragen kann.

17. In der natürlichen Hörsituation ...

- A) versucht man normalerweise, jedes Wort zu verstehen.
- B) hört man normalerweise immer gut zu.
- C) interessiert man sich für die einzelnen Informationen.

- D) hört man nach Interesse zu.
18. Beim Wetterbericht ist uns meist die ... Information wichtig.  
 A) globale                      B) schlechte                      C) gute                      D) leichte
19. Wenn man Lautsprecheransagen im Bahnhof hört, beachtet man die Informationen über ...  
 A) Sonderangebote oder Preis.                      B) Zugabfahrt, Zugankunft oder Verspätung.  
 C) Lottozahl.                      D) Filmnamen.
20. Bei Kinoansagen im Telefon legt man die Aufmerksamkeit normalerweise auf ...  
 A) den Filmnamen, der genannt wird.                      B) den Film, den man sehen möchte.  
 C) den Ort, wo der Film läuft.                      D) alle Filme.
21. Hörtexte im Unterricht sind viel schwerer, weil sie meist kontextlos sind.  
 „Kontextlos“ bedeutet hier, ...  
 A) dass man die Situation nicht weiß.  
 B) dass man den Text nicht in der Hand hat.  
 C) dass man die Mimik und Gestik des Sprechers nicht sehen kann.  
 D) dass man vom Lehrer keine Hilfe bekommen kann.
22. Vor dem Hören ...  
 A) kann man sich die Situation überhaupt nicht vorstellen.  
 B) kann man sich mit Hilfe des Vorwissens den fehlenden Kontext in gewissem Maße schaffen.  
 C) kann man kaum wissen, worum es in dem Text gehen könnte.  
 D) braucht man unbedingt Hilfen vom Lehrer.
23. Vor dem Hören kann man W-Fragen an das Thema stellen. Sie sind:  
 A) wann, wen, wer, was, wie, warum.  
 B) wer, wann, was, wie, wohin, wofür.  
 C) wer, was, wie, wo, warum, wann.  
 D) wer, woher, wohin, wo, was, wozu.
24. Globalverstehen beim Hören bedeutet, ...  
 A) dass man den Hörtext ganz verstehen soll.  
 B) dass man alle Informationen des Hörtextes versteht.  
 C) dass man den Hörtext als ganzes aber nicht die Einzelheiten des Hörtextes verstehen soll.  
 D) dass man die einzelnen Informationen des Hörtextes verstehen soll.
25. Beim zweiten und dritten Hören ...  
 A) muss man den ganzen Hörtext, d. h. jedes Wort verstehen.  
 B) muss man das verstehen, was man beim ersten Hören noch nicht verstanden hat.  
 C) muss man die wichtigen Punkte notieren.  
 D) muss man Informationen zu den einzelnen Punkten ergänzen.

### Bücher für Pinguine?

Eine seltsame Idee: In der Antarktis (南极周围地区) wird eine Bibliothek eröffnet.

Nein, das ist kein Witz. Eine außergewöhnliche Idee ist wahr geworden. Der Kölner Künstler Lutz Fritsch hat eine Bibliothek in der Antarktis eröffnet. Sie befindet sich in einem grünen Container und ist nur zwölf Quadratmeter groß. In ihrem Inneren gibt es Bücher, ein bequemes Sofa und einen Lesetisch. Darüber ist ein kleines Fenster, aus dem man in die Eislandschaft gucken kann. Eine Heizung ist zum Glück auch da.

Doch wer soll die Bibliothek nutzen? „Die Pinguine“, könnte ein Spaßvogel (喜欢开玩笑的人) antworten. Doch die Sache ist ernst gemeint. Die Bibliothek steht zwar alleine in der weißen Eislandschaft. Doch 200 Meter entfernt liegt die Neumayer-Forschungsstation. Dort arbeiten Wissenschaftler und Techniker für das deutsche Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung. Für diese Menschen ist die Bibliothek gedacht.

1000 Bücher will der Künstler Lutz Fritsch in die Bibliothek stellen. Bislang hat er 500 gesammelt und selbst dort hingebacht. Mit einem russischen Eisbrecher (破冰船) ist er im Dezember 2004 in die Antarktis gefahren. Die Sache mit den Büchern ist übrigens gar nicht so einfach. Es sollen ja keine beliebigen Bücher sein. Fritsch hat Künstler, Schriftsteller und Wissenschaftler angeschrieben. Sie sollten selbst ein Buch auswählen und dann stiften. Jedes Buch soll zu den Menschen passen, die in der Antarktis arbeiten. Denn das Leben dort ist schwer, aber auch interessant. Am Südpol gibt es viele Monate lang kein Tageslicht. Es ist extrem kalt. Man sieht nur Eis und sonst nichts. Nicht mal den Horizont. Lutz Fritsch war vor einigen Jahren schon einmal dort. Er hat sich sehr verlassen gefühlt.

Einige prominente Menschen haben Bücher für die Bibliothek im Eis geschickt. Zwei Nobelpreisträger für Literatur sind darunter. Der deutsche Schriftsteller Günter Grass hat sein Buch „Hundejahre“ ausgewählt, die Österreicherin Elfriede Jelinek ihr Werk namens „Lust“. „Die Forschungsreise“ heißt das Buch, das der Schweizer Urs Widmer geschickt hat. Auch er hat es selbst geschrieben. Der junge Filmemacher Tom Tykwer („Lola rennt“) hat etwas wunderbar Passendes für die langen Winter ohne Tageslicht ausgesucht: „Der Plan von der Abschaffung des Dunkels“ von dem Dänen Peter Hoeg. Es sind aber auch viele unbekannte Buchstifter dabei.

Mit der Bibliothek im Eis will Fritsch auch einen „Raum des Nachdenkens“ schaffen. Für ihn ist sie ein Kunstwerk. Viele Jahre hat er daran gearbeitet. Nun gibt es sie wirklich. In einem Jahr sollen die restlichen 500 Bücher folgen.

26. Die Idee, in der Antarktis eine Bibliothek zu eröffnen, ...

- A) ist nur ein Witz.
- B) lässt sich nicht mehr wahr werden.
- C) nimmt Lutz Fritsch ernst.
- D) ist in Köln entstanden.

27. Die Bibliothek befindet sich ...  
A) in einem weißen Container.  
B) in der Neumayer-Forschungsstation.  
C) in der Nähe der Neumayer-Forschungsstation.  
D) im Alfred-Wegener-Institut.
28. Wem dient die Bibliothek?  
A) Dem Künstler Lutz Fritsch.  
B) Den Pinguinen.  
C) Wissenschaftlern und Technikern in der Neumayer-Forschungsstation.  
D) Einwohnern in Antarktis.
29. Wie viele Bücher sind bereits in der Bibliothek vorhanden?  
A) 1000.  
B) 500.  
C) Die Zahl ist nicht festgelegt.  
D) Der Text sagt nichts dazu.
30. Um die Bibliothek zu errichten, hat Lutz Fritsch ...  
A) 1000 Bücher gestiftet.  
B) einen russischen Eisbrecher gefahren.  
C) an prominente Menschen geschrieben.  
D) einige Jahre in der Antarktis gelebt.
31. Wie sieht die Antarktis aus? Was stimmt nicht?  
A) Jahrelang kein Tageslicht.  
B) Sehr kalt.  
C) Man sieht nur Eislandschaft.  
D) Das Leben dort ist nicht leicht.
32. Wer hat Bücher für die Bibliothek geschickt?  
A) Nobelpreisträger.  
B) Filmemacher.  
C) Künstler, Schriftsteller und Wissenschaftler.  
D) Unbekannte Buchstifter.
33. Was für Bücher sollen in der Bibliothek sein?  
A) Alle möglichen Bücher.  
B) Lutz Fritsch hat die Bücher selbst ausgewählt.  
C) Alle Bücher stammen aus bekannten Menschen.  
D) Die Bücher sind für die Wissenschaftler und Techniker in der Antarktis gedacht.
34. Lutz Fritsch ...  
A) ist Künstler und schafft in der Antarktis Kunstwerke.  
B) hat selbst 500 Bücher in die Antarktis hingebracht.

C) war nur einmal in der Antarktis.

D) will noch ein Jahr an der Bibliothek arbeiten.

35. Welche Aussage über die Bibliothek ist dem Text nach falsch?

A) Aus dem Fenster kann man in die Eislandschaft sehen.

B) Die ersten Bücher sind im Jahre 2004 angekommen.

C) Lutz Fritsch sieht die Bibliothek als ein Kunstwerk an.

D) Alle Bücher sind eingetroffen.

B. Wählen Sie die richtige Lösung.

(10 Punkte für 10 Testaufgaben)

### Siemens

Die Siemens AG ist weltbekannt durch ihre Elektrotechnik und \_\_36\_\_ zu den fünf größten Privatunternehmen der Erde. Ihre Vertriebs- und Fertigungsorganisation erstreckt sich über den ganzen Globus \_\_37\_\_ hat sich in 125 Ländern \_\_38\_\_ etabliert. Der Konzern stellt über 250 000 verschiedene Produkte her. Siemens hat heute deshalb einen so großen Umfang, \_\_39\_\_ er über eine große Menge der Wissenschaftler und Techniker verfügt. In München-Neuperlach beispielsweise gibt es eine neue Forschungsstadt von Siemens, mit der \_\_40\_\_ von 350 000 Quadratmetern. Diese Stadt ist das größte und modernste Technologie-Zentrum, die „Denkfabrik“, in der 7 000 Wissenschaftler an der Zukunftsentwicklung arbeiten. Gerade innovationsträchtige Gedankengut beflügelt die Firmen Siemens. \_\_41\_\_ drei Jahren forscht man in Siemens die „künstliche Intelligenz“. Das ist ein großartiges Projekt, an \_\_42\_\_ Endpunkt ein Computer stehen soll, der gespeicherte Informationen wiedergibt und \_\_43\_\_ hinaus eigenständige Entscheidungen \_\_44\_\_. Solche Computer werden den Menschen bei der Suche \_\_45\_\_ Lösungen von Problemen mit verlässlichen Tatschlügen zur Seite stehen und in „natürlicher“ Sprache auf den Benutzer einreden.

- |                |          |           |             |
|----------------|----------|-----------|-------------|
| 36. A) gehört  | B) ist   | C) wird   | D) angehört |
| 37. A) aber    | B) und   | C) oder   | D) sondern  |
| 38. A) kaum    | B) fest  | C) noch   | D) nur      |
| 39. A) warum   | B) weil  | C) damit  | D) indem    |
| 40. A) Boden   | B) Stadt | C) Firma  | D) Fläche   |
| 41. A) Vor     | B) In    | C) Für    | D) Seit     |
| 42. A) dem     | B) den   | C) dessen | D) diesem   |
| 43. A) darüber | B) dafür | C) damit  | D) darauf   |
| 44. A) gibt    | B) macht | C) trifft | D) stößt    |
| 45. A) nach    | B) von   | C) für    | D) zu       |

### Teil 3: Grammatik und Wortschatz

(20 Punkte für 30 Testaufgaben)

A. Wählen Sie die richtige Lösung.

(10 Punkte für 20 Testaufgaben)

46. Die Eltern sollten den Kindern beibringen, selbst ihr Zimmer in ... zu bringen.  
A) Regel                      B) Ordnung                      C) System                      D) Einrichtung
47. Die meisten Deutschen sind der ... , dass man am besten mehrere Berufe nebeneinander ausübt.  
A) Absicht                      B) Idee                      C) Ansicht                      D) Wunsch
48. Wenige Leute rechnen ... einer Verlängerung der Lebensarbeitszeit.  
A) zu                      B) auf                      C) mit                      D) für
49. Früher ... er über das schöne Haus.  
A) besaß                      B) besetzte                      C) verfügte                      D) hatte
50. Wiederholungen des Lernstoffs sind ... für eine dauerhafte Speicherung des Gelernten.  
A) entscheidend                      B) entschieden                      C) bescheiden                      D) unterscheidend
51. An deiner Stelle ... ich gestern an der Tagung teilgenommen.  
A) würde                      B) habe                      C) hatte                      D) hätte
52. Ist das alles, ... ihr euch streitet?  
A) was                      B) worüber                      C) über das                      D) dass
53. Bei meinem letzten Skiurlaub hatte ich Pech. ... am dritten Tag lag ich mit einem Beinbruch im Krankenhaus.  
A) Schon                      B) Auch                      C) Erst                      D) Nur
54. Die Teilnehmer freuen sich sehr, dass Frau Müller ... ihrer vielen Arbeit die Einladung angenommen hat.  
A) trotzdem                      B) wegen                      C) statt                      D) trotz
55. Man ... nur auf den Knopf zu drücken, dann wird die Maschine in Bewegung gesetzt.  
A) braucht                      B) musste                      C) wird                      D) ist
56. Er ist besonders an Politik ...  
A) interessant                      B) interessiert                      C) beschäftigt                      D) gearbeitet
57. Die Studenten, die die Zwischenprüfung bestanden haben, ... mit dem Hauptstudium anfangen.  
A) können                      B) müssen                      C) haben                      D) sind
58. Während meines Aufenthaltes in Deutschland habe ich ... die deutsche Sprache angeeignet.  
A) mich                      B) sich                      C) mir                      D) /
59. Die Kindererziehung wird nicht mehr nur die Mütter in Anspruch ...  
A) nehmen                      B) haben                      C) gehen                      D) halten
60. Die Qualität der Waren ist für den Umsatz ... großer Bedeutung.  
A) in                      B) von                      C) mit                      D) an

61. ... sie verheiratet ist, ist sie von ihrem Mann sehr abhängig.  
 A) Bis                                      B) Als                                      C) Seitdem                                      D) Nachdem
62. ... der guten Konjunktur ist das Einkommen der Arbeiter stark erhöht.  
 A) Aus                                      B) Wegen                                      C) Statt                                      D) Trotz
63. Beim Sprachenlernen ... man normalerweise immer auf viele Schwierigkeiten.  
 A) gerät                                      B) begegnet                                      C) hat                                      D) stößt
64. Je ... Fortschritt man macht, desto ... Lust hat man zu lernen.  
 A) schneller, mehr                                      B) schnelleren, mehr  
 C) schneller, mehre                                      D) schnelleren, mehre
65. Man darf kein Wunder ... und braucht Geduld.  
 A) warten                                      B) hoffen                                      C) erwarten                                      D) wünschen

B. Ergänzen Sie die Sätze. (10 Punkte für 10 Testaufgaben)

66. Er ist der einzige, \_\_\_\_\_ damit nicht zufrieden ist.
67. Der Computer gewinnt seit Jahren im menschlichen Leben \_\_\_\_\_ Bedeutung.
68. Es ist schwer, Arbeit und Familie \_\_\_\_\_ einen Hut zu bringen.
69. Der Student, der ein Auto hat, fährt den anderen mit, der \_\_\_\_\_ Auto besitzt und reisen will.
70. In Deutschland reist man gern, \_\_\_\_\_ Reisen eine tolle Sache ist.
71. Die Kinder in Deutschland kommen im \_\_\_\_\_ von 6 Jahren in die Grundschule.
72. Ich wurde nachts durch einen Anruf geweckt, \_\_\_\_\_ ich mich sehr ärgerte.
73. Im praktischen Berufsleben gefragte Qualifikationen bekommt man \_\_\_\_\_ Student oft gar nicht vermittelt.
74. Monika ist \_\_\_\_\_ der besten Schüler in der Klasse.
75. Familie Baumann fährt nach Spanien, \_\_\_\_\_ sie schon seit Jahren den Urlaub verbracht hat.

#### Teil 4: Übersetzung aus dem Deutschen ins Chinesische

(10 Punkte für 5 Testaufgaben)

76. Ich weiß nicht, wofür ich mich entscheiden soll, für eine Italien- oder eine Griechenlandreise.
77. Viele Studenten wollen sich nicht mit Fragen beschäftigen, auf die es keine klaren Antworten gibt.
78. Ein Buchladen ist nicht nur ein Geschäft, sondern auch eine kulturelle Einrichtung.
79. Beim Vergleich der Musik können die Unterschiede zwischen den Nationalitäten festgestellt werden.
80. Seit vielen Jahren suchen Wissenschaftler immer nach neuen Lösungen, um diesen Menschen auf die bestmögliche Weise zu helfen.

## **Teil 5: Schriftlicher Ausdruck**

**(15 Punkte)**

81. Thema: Mein neuer Lehrer/Meine neue Lehrerin

Anforderungen: Schreiben Sie mit 80 – 90 Wörtern einen Brief an einem deutschen Freund/einer deutschen Freundin und erzählen Sie über Ihren neuen Lehrer/Ihre neue Lehrerin.

## Mustertest 2

### Teil 1: Hörverstehen

(15 Punkte für 15 Testaufgaben)

A. Im folgenden hören Sie zehn kurze Dialoge. Zu jedem Dialog wird eine Frage gestellt. Jeder Dialog und die dazugehörige Frage werden zweimal vorgelesen. Lesen Sie während der Pause nach der Frage die vier Möglichkeiten – A), B), C) und D) – auf dem Testbogen, und wählen Sie die richtige Antwort. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

1. A) um halb sieben.  
B) um halb acht.  
C) um sieben Uhr.  
D) um acht Uhr.
2. A) Das deutsche Essen.  
B) Das chinesische Essen.  
C) Das italienische Essen.  
D) Egal was.
3. A) Im Bus.  
B) Auf der Straße.  
C) Im Goethe-Haus.  
D) Im Kaufhaus.
4. A) Sie darf keinen Hund haben.  
B) Sie darf keine Zeitung lesen.  
C) Sie darf nicht im 3. Stock wohnen.  
D) Sie darf den Vater nicht fragen.
5. A) Erika.  
B) Nina.  
C) Richter.  
D) Rita.
6. A) Drei.  
B) Zwei.  
C) Vier.  
D) Fünf.
7. A) Sie findet ihre Fahrkarte nicht.  
B) Ihr Bus ist weg.  
C) Sie wartet auf den Bus.  
D) Sie muss eine Fahrkarte kaufen.
8. A) Bei seiner Frau.  
B) Zu Hause.  
C) Im Krankenhaus.  
D) Im Kino.
9. A) Begrüßung.  
B) Das Wetter.  
C) Eine gute Idee.  
D) Eine Einladung.
10. A) Im Restaurant.  
B) Auf der Straße.  
C) Im Geschäft.  
D) Zu Hause.

B. Im folgenden hören Sie zwei Kurztexte. Zu jedem Kurztext werden einige Fragen gestellt. Sie hören jeden Text und die dazugehörigen Fragen. Nachdem Sie die Frage gehört haben, wählen Sie aus den vier Möglichkeiten – A), B), C) und D) – im Testbogen die richtige Antwort. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

### Text 1

11. A) Mit dem Zug.  
B) Mit dem Wagen.  
C) Mit dem Flugzeug.  
D) Zu Fuß.
12. A) Man trinkt Cola mit Eis.  
B) Man trinkt Cola ohne Eis.  
C) Man trinkt warme Cola.  
D) Man trinkt keine Cola.
13. A) Weil er keine Cola trinkt.  
B) Weil er Cola mit Eis trinkt.  
C) Weil er die Gabel zuerst links dann rechts hält.  
D) Weil er stundenlang isst.

### Text 2

14. A) Fast alle Deutschen haben eine eigene Wohnung zur Verfügung.  
B) 70% der Wohnungen in Deutschland sind im privaten Besitz.  
C) Die Hälfte der Bürger besitzt eine Wohnung oder ein Haus.  
D) 40% der Deutschen haben eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus.
15. A) Alle Deutschen mieten eine Wohnung, weil die Miete billig ist.  
B) Sie wollen lieber eine Wohnung mieten als von der Bank einen hohen Kredit aufnehmen..  
C) Sie investieren viel Geld und Arbeit.  
D) Sie lassen normalerweise ein Haus bauen.

## Teil 2: Leseverstehen

**(40 Punkte für 30 Aufgaben)**

A. Im folgenden sind zwei Lesetexte. Zu jedem Text werden einige Fragen gestellt oder Aussagen gemacht. Jede Aufgabe hat vier Antwortmöglichkeiten bzw. Aussagen – A), B), C) und D). Nachdem Sie den Text gelesen haben, wählen Sie eine richtige Antwort bzw. eine richtige Aussage. Dann markieren Sie den entsprechenden Buchstaben auf dem Antwortbogen.

**(30 Punkte für 20 Testaufgaben)**

### Text 1

**Daimler sieht Kulturpolitik als Türöffner für deutsche Industrie**

Kulturveranstaltungen werden nach Ansicht des Generalbevollmächtigten (主要负责人) für Außenbeziehungen des Daimler-Konzerns, Matthias Kleinert, zunehmend zum Türöffner für